

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 71 (1984)
Heft: 17

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umschau

Prof. Dr. Konrad Widmer zum 65. Geburtstag

Professor Widmer feiert am 17. Dezember seinen 65. Geburtstag.

Wir möchten diesen Tag zum Anlass nehmen, seine Arbeit als pädagogischer Psychologe, als Forscher und Universitätslehrer zu ehren. Schon seine Lebensgeschichte ist ein Aufriss seiner Arbeitsschwerpunkte: Das Verhältnis von Schule und Lernen, von Pädagogik und pädagogischer Psychologie, von Theorie und Praxis.

Seine Interessenschwerpunkte wurden dadurch geprägt, dass er immer die sinnvolle Anwendung von Theorie im Auge hatte. Als Assistenprofessor (1966) und Ordinarius (1970) interessierten ihn insbesondere Jugendprobleme, entwicklungspsychologische Fragen und wichtige Grundelemente des Lernens, aber auch Kreativität und das Verhältnis von Lehren und Lernen im Bereich des Piagetschen Paradigmas. Grössere Forschungsarbeiten betrafen Sportpsychologie, Berufsinteressen von Lehrern, Sexualpsychologie und religionspsychologische Fragestellungen; in den letzten Jahren sind es wissenschaftstheoretische Überlegungen (z.B. «Bemerkungen zu einer Pädagogik als Wissenschaft» oder «Die heutige Schule: Immer noch ‚Anwalt des Kindes‘»).

Konrad Widmer ist aber auch als akademischer Lehrer ausserordentlich geschätzt: Er hat eine Generation von pädagogischen Psychologen und von Pädagogen herangebildet, die sich in Aufgaben engagieren, welche kaum grossen Profit abwerfen, aber eine besondere erzieherische Verantwortung erfordern. Dabei zeichnet dies sein zunehmendes Engagement für erzieherische Verantwortungsübernahme, seinen Sinn für die Verbindung empirischer Sozialwissenschaft mit geisteswissenschaftlicher Tradition besonders aus.

Wir wünschen Konrad Widmer – als Professor und als Erzieher – noch eine lange, fruchtbare Wirkungszeit, dazu Kraft für sein weiteres Engagement und einen guten Geburtstag.

Prof. Dr. Fritz Oser in: Bulletin SSRE 3/84

Die Redaktion der «schweizer schule» schliesst sich den Wünschen von Professor Oser an und dankt bei dieser Gelegenheit dem Jubilaren für seine Mitarbeit an unserer Zeitschrift und sein stets bewiesenes Wohlwollen.

Immer weniger Privatschüler auf der obligatorischen Stufe

Für den obligatorischen Unterricht spielen die Privatschulen eine eher untergeordnete Rolle. Nur drei von hundert Schulpflichtigen besuchten 1983/84 eine private, von keiner öffentlichen Hand subventionierte Schule. Wesentlich höher war der Anteil der Privatschüler unter den Maturanden, wie aus der neuesten *Erhebung des Bundesamtes für Statistik (BfS)* hervorgeht.

Die obligatorische Schule ist in der Schweiz öffentlich und unentgeltlich, d.h. jedermann frei zugänglich. Daneben bieten aber auch private Schulen Unterricht im obligatorischen Schulprogramm an. Gemäss jüngster Schülerstatistik absolvierten im letzten Schuljahr allerdings von insgesamt 771 000 Schülern nur deren 24 000 oder 3,1 Prozent ihre Schulpflicht *in einer privaten Schule, die keine öffentlichen Gelder erhält*. Gegenüber 1977/78, als sie noch 2,7 Prozent betrug, hat sich die Quote immerhin leicht erhöht.

Der Entscheid für die private Schule fällt vorwiegend im Zeitpunkt der ersten leistungsmässigen Selektion der Schüler am Ende der Primarschule. 1983/84 befand sich ein Drittel der Privatschüler (8200) in der ersten bis sechsten Klasse der Primarstufe, während zwei Drittel (15 200) die siebente bis neunte Klasse auf der Sekundarstufe I besuchten. Landesweit erreichten die Privatschüler in diesen Schultypen mit erweiterten Ansprüchen einen Anteil von fünf Prozent. Im nachobligatorischen Bereich verstärkt sich die Tendenz: 1983/84 waren 9 Prozent der Maturitätsschüler in einer Privatschule eingeschrieben.

In der französischsprachigen Schweiz war der Privatschüleranteil in der obligatorischen Schule mit durchschnittlich 5 Prozent doppelt so hoch wie in den anderen Landesteilen. Zudem nahm in der westlichen Schweiz die Zahl der privaten Schüler in den letzten Jahren zu, und zwar um 2 Prozent gegenüber dem Stand von 1977/78. Ein weiterer sprachregionaler Unterschied: Während in der Westschweiz fast jeder zweite Privatschüler (45 Prozent) einen ausländischen Pass besass, war es in den übrigen Kantonen im Mittel nur jeder sechste (16 Prozent). Gesamtschweizerisch lag der Ausländeranteil in den privaten obligatorischen Schulen bei 27 Prozent, in den öffentlichen Schulen bei 16 Prozent.